

SEL.info



SÜDTIROLER ENERGIENACHRICHTEN ZU STROM, GAS, WÄRME UND KLIMASCHUTZ

Herbst 2011

WASSERKRAFT IST „SYMPATHISCH“

Eine von der SEL in Auftrag gegebene Studie hat es deutlich zu Tage gebracht: Die Südtiroler setzen auf erneuerbare Energien. Ganz oben in der Gunst liegt die Sonne, gefolgt von der Wasserkraft und der Windenergie.

Ginge es nach den Wünschen der Bevölkerung, dann müsste die SEL wenigstens 90 Prozent der Energie aus der Sonne erzeugen. Denn das ist der Prozentsatz an Beliebtheit, den laut Umfrage die Sonne unter den Südtirolerinnen und Südtirolern genießt.

An zweiter Stelle folgt die Wasserkraft. 77 Prozent der SüdtirolerInnen finden die Energie aus Wasserkraft „sympathisch“. Für die SEL ist es Hauptinhalt des unternehmerischen Auftrags. Südtirol ist mit dem Rohstoff Wasser gut ausgestattet. Die nutzbare Südtiroler Wasserkraft reicht derzeit für die Erzeugung von 5,5 bis 6 Milliarden Kilowattstunden im Jahresdurchschnitt, und das ist noch immer rund doppelt so viel, als in unserem Land elektrische Energie verbraucht wird.

An dritter Stelle der Beliebtheit folgt mit 66 Prozent der Wind.

Weit hinten in der Beliebtheitsskala finden wir Erdgas mit 8 Prozent, Erdöl mit 4 Prozent, Kohle und Atomenergie mit je 2 Prozent.

Die Mehrheit der SüdtirolerInnen ist der Auffassung, dass es richtig ist, wenn die SEL die Konzessionen der vormaligen Enel-Kraftwerke zugesprochen erhalten hat – weil sie die besten Projekte und

Umweltpläne eingereicht hat. Mehr als 50 Prozent meinen, das sei eine gute Entwicklung. Und nochmals mehr als 50 Prozent der Befragten (genau 52 Prozent) stehen auf dem Standpunkt, dass der Anteil der Südtiroler Gemeinden an der SEL zunehmen sollte.

Bezüglich Strompreise sind Südtirols Frauen besonders sensibel: 77 Prozent wünschen sich günstigere Strompreise (bei den Männern sind es 73 Prozent)

– und sie sind in gewissem Sinne auch schon auf ihre Rechnung gekommen. Denn bald nach der Umfrage begann die SEL eine Reihe von Stromangeboten auszuarbeiten, die, wie sich in der Folge erweisen sollte, zu den günstigsten im gesamten Staatsgebiet überhaupt gehören. Für die Zukunft der SEL erblicken die Befragten eine klare Tendenz: Erneuerbare Energiequellen sollen immer stärker genutzt und höhere Investitionen gewagt werden.



GRENZÜBERSCHREITEND

Für die SEL sind die sogenannten „Merchant Lines“-Projekte von allergrößter Bedeutung. Mit diesen Projekten ist geplant, Südtirol auf den Hochspannungstrassen mit Österreich und somit dem europäischen Verbundnetz zu verbinden. Das käme der Wirtschaft und im Speziellen der heimischen Unternehmerschaft zugute.



ständig verwertet werden könnten. Die beiden Projekte Reschen und Brenner brächten neue Kapazitäten im Ausmaß von 300 bis 400 MVA.

Um diesen Schritt zu setzen, bedarf es einer Übereinkunft mit der staatlichen Behörde Terna, die in dieser Frage Zuständigkeit hat und bisher nicht allzu viel Entgegenkommen signalisiert hat. Ganz anders Europa. Die SEL traf sich zu diesem Thema kürzlich mit Pat Cox, EU-Koordinator zu den Europäischen Transportnetzen. Dieser stand dem Engagement der SEL äußerst positiv gegenüber.

Die Energiepreise in Italien sind bekanntermaßen höher als im restlichen Europa. „Wir sind überzeugt“, so Generaldirektor Maximilian Rainer, „dank grenzüberschreitender Verbindungen

die Preise an den europäischen Durchschnitt anpassen zu können.“ Südtirol könnte sich nämlich dank der Hochspannungstrassen Importrechte sichern, die nach dem „Merchant Line“-Prinzip eigen-

Am Brenner stehen die Strommasten, und die Leitungen wurden in den 60er Jahren gekappt. Am Reschen soll die Verbindung mit einem Kabel durch den Reschensee errichtet werden.

SELNET: GROSSE INVESTITIONEN

Die SEL hat mit dem Stichtag 1. Jänner 2011 das gesamte Stromverteilernetz der Enel in Südtirol übernommen. Dieses befindet sich aber in einem desolaten Zustand. Deshalb hat die SEL über ihre Tochtergesellschaft SELNET beschlossen, jährlich stark in den modernen Ausbau des Netzes zu investieren.

15 Millionen Euro werden jährlich für einen Mehrjahreszeitraum seitens der SEL investiert, um das rund 5.130 km lange Netz auf einen der heutigen Zeit entsprechenden Standard zu bringen. Der Ablösepreis an die Enel betrug stolze 79 Millionen Euro. Eine Neuordnung der Südtiroler Stromversorgung wird es aber auch durch die Übernahme

von Teilen dieses Netzes durch einige Gemeinden und lokale Betriebe geben. Bis Ende 2011 können die Gemeinden ihr Vorkaufsrecht geltend machen und das auf ihrem Gemeindegebiet liegende Netz übernehmen.

Heute noch Zukunftsmusik, morgen aber schon Realität werden die intel-

ligenten Netze sein, die sogenannten „Smart Grids“. Strom wird dann nicht nur mehr zentral erzeugt, sondern dezentral von vielen dezentralen Erzeugern, die alle in das Netz einspeisen. Damit gleichzeitig Versorgungssicherheit und Effizienz gewahrt bleiben, muss das Netz der Zukunft ein intelligentes sein.

ENERGIESPARPROJEKTE VON KLEIN BIS GROSS

Die SEL setzt beim Energiesparen bei Kindern und Jugendlichen an. Je weniger Energie verbraucht wird, desto besser ist es für Natur und Umwelt. Deshalb engagiert sich die SEL seit Jahren in diesem Bereich und versucht nun mit drei übergreifenden Projekten, Kinder und Jugendliche zu einer energieeinsparenden Einstellung zu motivieren.



Zusammen mit den Partnern Ökoinstitut und Handelsoberschule „H.Kunter“ in Bozen hat die SEL das Energiesparprojekt „Cool School“ ins Leben gerufen. Hier werden die Schüler aufgefordert, den Energieverbrauch ihrer Klasse zu untersuchen und energiever-

schwenderisches Verhalten aufzuspüren. Die Klassen treten gegeneinander an und werden durch den Wettbewerb zusätzlich motiviert, Energie einzusparen. Sie werden mit Argumenten überzeugt, dass bereits kleine Verhaltensänderungen genügen, um Energie zu sparen.

Energie kann auch für die Kleinsten ein spannendes Thema sein. Das will SEL gemeinsam mit dem Äffchen Bobby mit einem eigens komponierten Energielied beweisen. Die Kleinsten sollen von den Vorteilen der Energiegewinnung durch Sonne, Wind, Biomasse und Strom aus Wasser begeistert werden und mit einfachen Versen in das Thema Energieeinsparung eingeführt werden: „Denn die

Umwelt schonen wir und sie dankt dir dafür!“ So kann bereits den Kleinsten ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie beigebracht werden, mit dem positiven Nebeneffekt, spielerisch Energie einzusparen.

Bereits seit einigen Jahren ist die SEL mit dem kleinen „Rabe Maxl“ an den Südtiroler Volksschulen unterwegs, um Kindern das Thema Energie anhand von Experimenten und Liedern näher zu bringen. Dieses erfolgreiche Projekt wird nun mit weiteren zwei Projekten fortgeführt, um einen noch größeren Anreiz im Bereich der Energieeinsparung zu schaffen.

AUER, KLAUSEN, BOZEN, MERAN...

Die SEL will der Bevölkerung das Thema Energie auf verschiedenen Ebenen näherbringen. Mit den Kundenbüros gelingt es, einen direkten Kontakt mit den Bürgern zu pflegen. 2011 wurden die neuen Büros in Auer und Klausen eröffnet, 2012 sollen Bozen und Meran folgen.

Das neueste im Oktober eröffnete SEL INFO-Büro Klausen befindet sich am zentralen Marktplatz des Dürer-Städtchens. Hier werden alle Interessierten eingehend zu den Themen Strom, Gas und Wärme informiert. Eine eigene Ecke ist dem Thema E-Mobilität gewidmet. Zudem kann man sich im SEL INFO-Büro auch kostenlos ins Internet einloggen.



DIE SEL 2011: EIN RÜCKBLICK

Ein kurzer Blick auf die Tätigkeit der SEL im Haushaltsjahr 2011 bestätigt die positive Entwicklung des Unternehmens, das zu 93,88 % dem Land Südtirol und zu 6,12 % 105 Südtiroler Gemeinden gehört.

2011 ist das Jahr, in dem die SEL das erste Jahrzehnt ihrer operativen Tätigkeit hinter sich gebracht hat. 2011 ist auch das Jahr, in dem alle großen Ziele zum Tragen gekommen sind. Die Energieproduktion aus einheimischer Wasserkraft befindet sich mehrheitlich in Südtiroler Händen; die Kontrolle über das Verteilernetz der Enel ist auf die SEL übergegangen; im Bereich anderer erneuerbarer Energiequellen geht die Entwicklung weiter; die Versorgung des Gebietes Südtirol mit Energie ist weiter verbessert worden; die Steuereinnahmen aus dem Energiesektor bleiben zur Gänze im Land; die Gewinne der einzelnen Energiebetriebe bleiben ebenfalls mehrheitlich im Land.

Kurz zusammengefasst: Der gesamte Energiesektor ist zu einem konkreten Bestandteil der Südtiroler Volkswirtschaft geworden, und das wird in den nächsten 30 Jahren so bleiben, mit allen positiven Auswirkungen. Zu den positiven Auswirkungen gehören auch die über 400 Millionen Euro, welche die SEL in den nächsten dreißig Jahren an die Südtiroler Standortgemeinden als Umweltinvestitionen auszahlen wird, so wie es die ihr zugeteilten Konzessionen vorsehen. Die Tochtergesellschaft SELNET, welcher das Enel-Verteilernetz übertragen worden ist, hat eine landesweite Strategie zum Ausbau dieses Netzes eingeleitet und wird in den nächsten Jahren viele Millionen Euro in dieses Netz investieren,

um den von der Bevölkerung erwarteten hohen Qualitätsstandard in der Energieversorgung wiederherzustellen.

2011 sind die Vorsätze und Bestrebungen, mittels einer Volksaktie die SEL in der Bevölkerung stärker zu verankern, neu aufgenommen worden. Die Produktionsanlagen der SEL im ganzen Land haben elektrische Energie und Fernwärme erzeugt und damit Erträge für das ganze Land erwirtschaftet. Daneben steigt auch über das SEL-eigene Leitungsnetz die Versorgung großer Gebiete Südtirols mit dem wenig umweltbelastenden Erdgas. Die Erfolgsgeschichte der SEL ist also 2011 weiter gegangen, mit den besten Aussichten für das kommende Jahr.

Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

DIE PLUSPRODUKTE DER SEL

Mit der neuen Angebotspalette der SEL richten sich die Preisvorteile beim Strombezug nicht nur an Familien (FamilienPlus), sondern auch an Singles und Paare ohne Kinder (EnergiePlus), an alle ab 60 (60Plus) und an alle mit anerkannter Invalidität (LebenPlus).



EINFACH UND KOSTENLOS ONLINE WECHSELN!

Alle, die sauberen Strom der SELTRADE beziehen, erhalten **10%* Grundrabatt** auf ihren gesamten Stromverbrauch (exklusive Steuern) sowie **weitere Rabatte***.

Der Online-Wechsel ist einfach:

- 1.) Online Tarif auswählen
 - 2.) Formular ausfüllen, bestätigen und absenden
 - 3.) Einen Monat später ist der Wechsel vollzogen
- Nutzen Sie diese Möglichkeit unter www.sel.bz.it/plus

Gerne können Sie Ihre Vertragsunterlagen auch im SEL INFO-Kundenbüro in Ihrer Nähe anfordern. Unsere MitarbeiterInnen beraten Sie gerne.

service@sel.bz.it, www.sel.bz.it/plus

Grüne Nummer
800 832 862

Mo – Fr 8.30 – 12.00
13.30 – 17.00

* Der Grundrabatt und der Zusatzrabatt, mit Ausnahme des Zusatzrabattes des EnergiePlus-Tarif, werden auf den Energiepreis, die Kosten für Transport, Verteilung und Bilanzierung sowie auf die Systemkomponenten angewendet auf die Verbrauchssteuern und die Mehrwertsteuer finden sie keine Anwendung.